

ne Ottner, die leider in ein anderes Akademie-Projekt gewechselt ist, 2006 zum Druck gehen, und die nur noch teilzeitbeschäftigte Dr. Sonja Dünnebeil trachtet danach, in Bälde das begutachtungsfähige Manuskript für die Jahre 1468-1476 vorlegen zu können. Als Nachfolgerin von Dr. Ottner wurde Dr. Anne-Katrin Kunde dafür gewonnen, die Regestenreihe aus der „Allgemeinen Urkundenreihe“ für die Jahre 1477 bis 1485 im Rahmen des vom österreichischen Forschungsfonds bewilligten Projektes „Kaiser Friedrich III., König Matthias Corvinus von Ungarn und der Beginn des europäischen Staatensystems“ fortzuführen. – An der Mainzer Arbeitsstelle hat Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig das Manuskript mit den Regesten aus dem Bestand „Altwürttemberg“ des Württembergischen Hauptstaatsarchivs in Stuttgart durch die konsequente Erschließung von Deperdita noch einmal von 530 auf annähernd 650 Regesten vermehrt sowie einer abschließenden Redaktion unterzogen und das umfangreiche Personen- und Ortsregister erarbeitet, so daß es nach der Formulierung der Einleitung endlich in Druck gehen kann. – Das avisierte Manuskript „Niedersachsen“ ist leider nicht fertig geworden, weil die Bearbeiterin Stephanie Kaminski M.A. schon im März 2005 in den Schuldienst gewechselt ist, doch besteht Hoffnung, die geringen Reste in Bälde zu erledigen. – Dr. Dieter Rübsamen hat rund 180 Urkunden und Briefe für das dritte „Nürnberger“ Heft regestiert, welches die annähernd doppelt so vielen Überlieferungen der Jahre 1456-1463 umfassen wird. Im Rahmen des DFG-Projekts „Retrodigitalisierung“ der Regesta Imperii, bei welchem Dr. Rübsamen und Prof. Heinig sich weiterhin erheblich engagieren, wurde für die Regesten Friedrichs III. ein kumuliertes Gesamtregister aller Bände erarbeitet und online gestellt, wurde die eigentliche Regesten-Datenbank durch umfangreiche Ergänzungen zur Publikation vorbereitet und wurde schließlich die Grundlage für die Literaturverlinkung zwischen den online-Regesten und dem RI-OPAC gelegt. – Nachdem eine Übersicht über die Fridericiana erlangt war, die in italienischen Archiven und Bibliotheken zu erwarten sind, wurde mit der systematischen Sammlung der Quellen sowie einschlägiger Literatur begonnen; dies besorgt nach dem Ausscheiden von Sascha Hinkel die studentische Hilfskraft Christiane Etges. – Das im Rahmen der von Prof. Dr. Johannes Helmrath (Berlin) geleiteten Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie von Dr. Eberhard Holtz (Berlin) erarbeitete Heft 21 („Schlesien“), welches 124 Urkunden und Briefe vornehmlich aus dem Staatsarchiv Breslau nachweist, ist Anfang 2006 erschienen. Gleichzeitig hat der Bearbeiter die Archivrecherchen für das Heft „Böhmen und Mähren“ fortgesetzt. Nach den Recherchen in den wichtigsten Prager Archiven hat er sich den südböhmischen Archiven zugewandt, von denen das Staatsarchiv Wittingau (Třeboň) mit seinen Außenstellen in Böhmisches Krumau (Český Krumlov) und Heinrichsgrün (Jindřichův Hradec) über den größten Bestand an Friedrich-Urkunden verfügt (150 Stück). Dr. Elfie-Marita Eibl (Berlin) bereitet das Heft „Alt-Preußen/Livland“ vor und hat dafür nicht nur die besonders den Deutschen Orden betreffenden Urkunden des ehemaligen Staatsarchivs Königsberg im Geheimen Staatsarchiv in Berlin-Dahlem vollständig erfaßt, sondern auch in den Staats-